



## Lösung der spanischen Kabinettskrise.

Ein Gegner des Königs soll das Kabinett bilden.  
Der König von Spanien hat, nachdem vergebliche Verhandlungen mit anderen Politikern gescheitert waren, Sanchez Guerra mit der Kabinettsbildung beauftragt. Eigenmächtig muß es beschließen, daß Sanchez Guerra, der wegen revolutionärer Umtriebe fast ein Jahr lang auf einem Kriegsschiff gefangen gehalten worden war, jetzt des Vertrauens des Königs hat. Vor einiger Zeit hatte er in einer Rede, die damals großes Aufsehen erregte, erklärt, er sei zwar Monarchist, werde aber mit König Alfons nicht mehr zusammenarbeiten.

## Die Schwierigkeiten des Kabinetts MacDonald

Spaltung der Arbeiterpartei.  
Die Rede Snowdens scheint zu neuen Schwierigkeiten für das Kabinett MacDonald führen zu wollen. In den Kreisen der Arbeiterpartei wird nach wie vor die Möglichkeit eines Nichttritts Snowdens erörtert und es besteht sich der Arbeiterpartei gegen eine Senkung der Arbeitslosenunterstützung und der Rente. Infolgedessen bestehen die Abgeordneten darauf, daß in der Fraktionierung der Arbeiterpartei am Dienstag nicht nur der Ministerpräsident, sondern auch der Schatzkanzler erscheinen und dort Mitteilungen über seine Absichten machen soll. — Die unabhängige Arbeiterpartei ist geschlossen gegen Snowden und in ihren Kreisen wird die Möglichkeit einer Trennung von der Arbeiterpartei mehr als je erörtert. Sir Oswald Mosley hat ein neues Manifest herausgegeben, in dem er der Regierung ihre bisherigen Mißfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vorhält. Diese neuerliche feindselige Stellungnahme gegen die offizielle Parteileitung führt zu der Annahme, daß die Ausschließung der Mosley-Gruppe aus der Partei unvermeidlich wird, wenn er auf seiner bisherigen Haltung beharrt.

## Politische Rundschau Deutsches Reich

Ein Erlass des Chefs der Admiralität.  
An die aktiven und ausgeschiedenen Generale der Reichsmarine richtet sich ein Erlass der obersten Seeleitung, in dem dieser rügt, daß verschiedentlich aus dem Reichsheer ausgeschiedene höhere Offiziere kürzlich an antiken Maßnahmen des Reichsheeres teilgenommen, ohne daß ein Grund dafür vorhanden gewesen wäre. Der Chef weist darauf hin, daß er unter Umständen in solchen Fällen die Aberkennung des Reiches zum Tragen der Uniform beantragen müsse.

Die Beworsichtigung der Reichsbahnvorzugsaktien.  
Die bekannte Bankkonkurrenz mit dem ausländischen Bankvorzug zum Vorkommen von Lee, Higginson & Co. über 32 Millionen Dollar ist perfekt geworden. Gegen die Goldlofenbewegung.

Ein Volksbericht aus Nürnberg meldet: In Nürnberg wurde eine Bezirkskonferenz der auf dem Boden der russischen Goldlofenbewegung arbeitenden proletarischen Freidenker politisch aufgehoben. Das vorhandene Schriftmaterial wurde beschlagnahmt. Die Teilnehmer wurden nach Feststellung der Personalien entlassen.

Polen.  
Die Opfer der politischen Entschleunigen.

Die politische Regierung soll beschließen haben, die Verhaftung der gewöhnlich am 5. Februar falligen Namensliste der Grundbesitzer, die dem neuen Versteuerungsplan zum Opfer fallen, auf einen späteren Termin zu verschieben. Angeblich soll die Liste sogar dem Sejm und dem Senat zur Erledigung übergeben werden. Die Gründe dafür sind unbestimmt.

Aus In- und Ausland  
Genf. An Genf ist das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes zusammengetreten. Auf seiner Tagesordnung steht in erster Linie die Missfrage über die Zulassung der Gewährung von Zollkontingenten im Rahmen der Weltzolltarifung.

London. Während der Zusammenhänge zwischen Syndus und Hochmännern in Rußland wurden bezüglich Rußland bekannt. Nach amtlichen Mitteilungen sind 30 Personen getötet und rund 150 Personen verletzt worden.

## Benachteiligte Lehrer.

Die Gehaltsbezüge der Volksschullehrer auf dem Lande.  
Ein konstitutionaler Abgeordneter des Preussischen Landtages führte in einer neuen Anfrage aus, die Volksschullehrer auf dem Lande, die einen Teil ihres Gehaltes in Naturalien beziehen, müßten nicht selten infolge Inflationserhaltung früherer Verrechnungen der Bezirksregierungen drei- und viermal für den Zentner Getreide über den Marktpreis zahlen.

Außerdem würden von einzelnen Regierungen, so auch im Regierungsbezirk Straßburg, die Meisten für die Dienstwohnungen weit über das ordentliche Maß festgesetzt. Hierdurch erlitten die Landlehrer neben dem festsprozentigen Gehaltsabzug eine

weitere starke Kürzung ihres Einkommens.  
Das Staatsministerium wurde gebeten, für Abänderung zu sorgen. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beantwortete die Anfrage folgendermaßen: Wenn Getreide, das als Naturalbezug geliefert wird, zu einem über dem Marktpreis liegenden Betrag angesetzt wird, dürfte hierzu

das Einkommen des Getreidepreises seit der letzten Festsetzung des Anrechnungswertes herabzusetzen sein. Konjunkturschwache Preisstellungen einzelner Naturalien können nicht regelmäßig zu einer Senkung des Anrechnungswertes führen, vielmehr erst dann, wenn die Änderung der tatsächlichen Verhältnisse sich als dauernd erweist. Der Unterrichtsverwaltung ist bisher nur bekanntgeworden, daß Anrechnungswerte für Dienstwohnungen zu niedrig festgesetzt worden sind.

## Auch ein Notzeichen.

Zweiter Rückgang der Fertigwarenausfuhr.  
Die Ausfuhr Deutschlands beläuft sich im Januar auf 725 Millionen Mark. Sinozu kommen Reparationsrückstellungen in Höhe von 50 Millionen Mark. Die Handelsbilanz für Januar ergibt bei einer tatsächlichen Einfuhr von rund 625 Millionen Mark einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 100 Millionen Mark. Entgegen der Reparationsrückstellungen ist die Ausfuhr gegenüber Dezember 1930 um 128 Millionen Mark zurückgegangen. Die Reparationsrückstellungen selbst sind nur um eine Million Mark zurückgegangen. Der Rückgang der Ausfuhr beruht fast ausschließlich auf dem 122 Millionen Mark betragenden Rückgang der Fertigwarenausfuhr.

Gegenüber dem Vormonat ist nach Ausgleich der Lagerrechnungen die Einfuhr um 82 Millionen Mark gesunken. An der tatsächlichen Einfuhrabnahme sind an diesem Betrag zu 46 Prozent die Rohstoffe und halbfertigen Waren, zu 34 Prozent die Lebensmittel und Getränke und zu 20 Prozent die Fertigwaren beteiligt.

## Der Deutsche Metallarbeiterverband zur Einlegung der Hütte Ruhrtort-Weidert.

Neuer Vermittlungsversuch Dr. Farres?  
Am Sonntag fand in Duisburg eine Funktionärerversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes sowie der Vertreter des IAGV-Bundes statt, an der auch das Vorstandsmittglied des DMB, Reichel-Berlin, teilnahm. Von besonderem Interesse war die Mitteilung, daß Oberingenieur Dr. Farres von Weidert an der Hütte Ruhrtort-Weidert für Montag vormittag zu neuen Verhandlungen eingeladen hat. — Nach einem Bericht des Bezirksleiters Wolff vom DMB, über die Entwicklung der Dinge bei der Hütte Ruhrtort-Weidert wurde eine Entschleunigung angenommen, die der Genehmigung über die Ablehnung des Verwaltungsvorschlages durch die Weidertfabrik Ausdruck gibt. Weiter heißt es, das Vorgehen der Vereinigten Stahlwerke habe die Zustimmung der Samtgemeinschaft in der Weidertfabrik herbeigeführt. An die Arbeiterschaft wird die Aufforderung gerichtet, auch weiterhin ähnlichen Forderungen des Unternehmens mit aller Entschleunigkeit entgegenzutreten. Der durch den Dehnhafter Schiedspruch eingeleitete Lohnabbau habe keine wirtschaftliche Bedeutung, sondern die Entlassung weiterer 35 000 Arbeiter zur Folge gehabt. Im Interesse der Erhaltung der Kaufkraft dürfe kein weiterer Lohnabbau eintreten.

## Neue umfangreiche Vergarbeitsentlassungen im Ruhrgebiet.

Nach einer Mitteilung der Vereinigten Stahlwerke, hat sich die Vergarbeitsentlassung im Ruhrgebiet, die Vereinigten Stahlwerke infolge des weiterhin rückgängigen Absatzes und infolge der Samtgemeinschaft, die angewachsenen Stöcklager zu räumen, gezwungen gesehen, die Stöckerzeugung weitgehend einzufrieren und infolge hiervon die Stöckerzeugung ihrer Werke in erheblichem Maße weiter herabzusetzen. Die Vergarbeitsentlassung im Ruhrgebiet hat daher weitere Kündigungen und Entlassungen von insgesamt 2110 Arbeitern und Angestellten bei den zuständigen Stellen um 15 März beantragt.

## Der Leipziger Waffendiebstahlprozess.

31 Angeklagte vor dem Reichsgericht.  
Vor dem Vieren Straßent des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Schmitz begann der Leipziger Waffendiebstahlprozess gegen 31 Angeklagte. Auf dem Reichsgerichtspräsidenten wurden die Befangenheitsforderungen von Demonstranten mit „Pro-Front!“-Rufen begrüßt. Es handelt sich bei dem Prozess um eine

kommunistische Waffen- und Munitionskolonie, die vor einem Jahre aus einem Gebäude der militärischen Lagerverwaltung in Leipzig durch die Besondere und einflussreiche und leicht nachlässige Wachbewehrung entwendet, um sie in ihrem Besitz in Leipzig-Leipzig zu verbergen und zu vergraben. Die Angeklagten haben im Alter von 25 bis zu 45 Jahren. Bei einem der Angeklagten wurde schriftliches Material beschlagnahmt, das ausführliche Verdispositionen, Geländeskizzen und Anweisungen über Taktik im Gelände enthält. Nach dem Beginn der Verhandlung stellte einer der Verteidiger einen

Wahlungsantrag gegen den Vorsitzenden Schmitz, den er aus verschiedenen Gründen für befangen hielt. Nachdem Reichsgerichtspräsident Schmitz jedoch erklärt hatte, daß er nicht befangen sei, zog der Verteidiger seinen Wahlungsantrag zurück.

Von Interesse ist die Bemerkung des früheren Stadtverordneten Hoffmann, der ebenfalls auf der Anklagebank sitzt. Hoffmann, der seit August 1929 bei der Verfassung der Partei der Kommunistischen Partei beschäftigt ist und seit Anfang 1930 bis zu seiner Verhaftung kommunistischer Stadtvorstandswort war, wird vom Vorsitzenden gefragt, ob er neben seiner politischen Tätigkeit auch seinen Beruf als Zimmerer ausüben habe. Hoffmann erwidert, daß er

in den letzten zwei Jahren „klempten“ ging. Vorsitzender: Sie haben sich teils mit Nachtarbeiten, teils mit politischen Arbeiten beschäftigt. (Seitert.) Hoffmann betont, daß seine Arbeit von der Partei mitteilungen in seinem Zusammenhang mit der vorliegenden Waffendiebstahlkolonie habe, sondern lediglich auf politische und organisatorische Meinungsverständigungen zurückzuführen sei. — Die Verhandlung wird dann auf Dienstag vertagt.

## Schwarze Blattern in Bukarest.

Die südslawische Königin Maria erkrankt.  
Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in Belgrad die Nachricht, daß die südslawische Königin Maria in Bukarest an schwarzen Blattern erkrankt sei.

In maßgebender Stelle wurde die Nachricht bestätigt und erklärt, daß sich die ersten Krankheitserscheinungen vor drei Tagen gezeigt hätten. Anzeichen für Komplikationen seien nicht vorhanden. Königin Maria hatte sich nach dem Besuch des südslawischen Königspaars in Vgram direkt nach Bukarest begeben, wo sie einige Wochen zu bleiben gedächte.

## Einigung in der englischen Webindustrie.

Das „Mehr-Webstuhl“-System wird nicht eingeführt.  
Die Verlegung des Streits in der Webindustrie ist zum großen Teil der Vermittlungen des Arbeitsministeriums zu danken, das die Arbeitgeber zum Nachgeben bewegen hat. Auf einer dreiwöchigen Sitzung des Ausschusses der Fabrikantenvereinigung wurde zunächst festgestellt, daß die meisten Arbeitgeber bereit waren, auch weiterhin den Entscheidungen ihres Verbandes Folge zu leisten, dann aber Versuche mit dem Mehr-Webstuhl-System in Buntwebereien einzuführen.

Die Arbeitgeber scheuten sich daher, die Anspannungen in der Webindustrie auch auf die gesamte Spinnerei auszuweiten. Auch war anscheinend das Interesse bei den Webern, die an den Neuerungen nicht unmittelbar interessiert sind, für eine Fortsetzung der Anspannungen nicht allzu groß. Die technische Umorganisation der Industrie soll weiteren Verhandlungen zu einer günstigeren Zeit vorbehalten bleiben.

## Wieviel Deutsche gibt es auf der Erde?

94 1/2 Millionen im Reich und außerhalb.  
Die Frage, wieviel Deutsche es auf der Erde gibt, beantwortete Professor Wilhelm Winder, Vorstand des Instituts für Statistik der Arbeiterkassen an der Wiener Universität. Er gibt in seinem „Statistischen Handbuch für das deutsche Volkstum“ folgende Prozentsätze an: Auf der Erde leben rund 94 1/2 Millionen Deutsche, davon im Reich 62,5, außerhalb Deutschlands 32 Millionen. Von den letzteren entfallen auf Österreich 2,8, auf die Tschechoslowakei 3,5, auf die Schweiz 2,8, auf Frankreich 1,7, auf Italien 1,3, auf Süditalien 0,7, auf Ungarn 0,6, auf Japan 0,3, auf die Vereinigten Staaten 0,2, auf Letland 0,075 und auf Amerika 11 Millionen.

## Der Leffingspreis des Reichspräsidenten.

Professor Dr. Leffing-Jena als Preisträger.  
Im Braunschweiger Landesheft fand am 14. März der 150. Wiederkehr des Todestages Leffings die Überreichung des vom Reichspräsidenten gestifteten 5000-Mark-Preises für die beste Arbeit über das Thema „Leffings Anschauung“ statt. Das Preisrichterkollegium hat den Preis dem Universitätsprofessor Dr. Hans Leffing, Jena, zuerkannt. Seine Arbeit trägt das Motto: „Das Wort Zufall ist Gotteslästerung. Nichts unter der Sonne ist Zufall.“ Der Preisträger hielt einen kurzen Vortrag über die Idee seines Werkes und schloß mit den Worten: „Der Reichspräsidenten Lobend erwähnt wurden unter den 21 eingereichten Arbeiten die des Privatdozenten Dr. von Wiese, Bonn, des Oberlehrers Albert M. A. L. Wagner, Berlin und des Dr. Müller, Danzig.“

Leffing Leffings durch die sächsische Regierung.  
Die sächsische Regierung hat am Grade Leffings in Braunschweig einen Kranz niederlegen lassen, dessen Schleife die Aufschrift trägt: „Das Land Sachsen seinem großen Sobal!“

## Die Untersuchung gegen Lehner abgeschlossen.

Prozessbeginn im März.  
Nach mehr als einjähriger Voruntersuchung konnte dem Kaufmann Kurt Lehner aus Leipzig und seiner Frau wegen je eines Betruges des versicherten und des vollwertigen Markes eines Vermögens des versicherten Versicherungsbetruges bzw. Verschlechte hierzu die Anklage schriftlich angelegt werden. Termin zur Hauptverhandlung ist bereits zu dem 21. März vor dem Schwurgericht in Regensburg anberaumt. Gerichtsbesitzung angelegt. Zu der Verhandlung sind 21 Zeugen und fünf meißnische Sachverständige geladen.  
Nach der Anklage soll Lehner, der sich bei mehreren Versicherungsgesellschaften für insgesamt 145 000 Mark versichert hat, in der Nähe von Osterhausen bei Regensburg am 26. November 1929 zugleich mit seinem Auto einen noch unidentifizierten Handwerksburschen verbrannt haben. Nach der Tat floh Lehner nach Frankreich, während die vor ihm in sein Verbrechen eingeschaltete Ehefrau ihren Mann bei den Versicherungsgesellschaften als tot meldete.

## Die Versteigerung im Jagdschloß Glienicke.

Friedrich des Großen Aste auf 100 000 Mark geschätzt.  
Am 18. bis 21. Februar werden im Jagdschloß Glienicke bei Potsdam 638 Gegenstände veräußert. — von der Gattin des bis zum Marktpreis — aus dem Besitze des

Prinzen Friedrich Leopold von Preußen durch eine Berliner Auktionsfirma versteigert werden. Neben Gemälden alter und neuerer Meister, die jedoch keine besonderen Werte darstellen, und zahlreichen Mobiliar befinden sich unter den zu versteigerten Gegenständen auch Stücke von großem historischem Interesse, z. B. eine Kiste Friedrichs des Großen, deren Schätzpreis mit 100 000 Mark genannt wird. Eine weitere Zeichnung des Königs gelang gleichfalls zur Versteigerung, ferner ein paar Reiterspielen mit reichem Silberbeschlag, die Napoleon einst dem General Kieber zum Geschenk gemacht hatte, und anderes mehr.

Die Kiste Friedrichs Leopold, der seit 1918 mit seiner Familie der Nähe von Lugano lebt, ist der einzige Sohn des Prinzen Friedrich Carl, des Siegers von Gravelotte und St. Privat. Er ist verheiratet mit einer jüngeren Schwester der verstorbenen Prinzessin Auguste Viktoria.



### Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts., 10 Uhr vorm. versteigere ich im Gasthof zum goldenen Ring in Annaburg:

1 Schrankgrammophon mit Platten, 1 großen Brunsgrat und 1 Piano öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gallo, Obergerichtsvollzieher in Brettlm.

### Umzüge nach außerhalb

sowie Beförderung von Kästen aller Art übernimmt

**Rich. Heinlein, Telefon 308.**

Donnerstag empfehle

### frische Seefische

in stammer Eispackung

**J. G. Fritzsche.**

### Extra billig!

Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	42 Pf.
Breihbohnen	2 Pfd.-Dose	45 Pf.
Berliner Allerlei	2 Pfd.-Dose	67 Pf.
Kaff. Pfauen, sehr fleischig.	Pfund	35 Pf.
Kaff. Birnen	Pfund	70 Pf.
Kaff. Ringäpfel	Pfund	65 Pf.
Kaff. Parzosen	Pfund	85 Pf.
Kaff. Wildobste	Pfund	65 Pf.
Butterringe	1 Qtr.-Dose	65 Pf.
Gelbschokolade	1 Pfd.-Dose	73 Pf.
Portug. Lakardinen	180 gr.-Dose	45 Pf.
Fettkerlinge, gefüllt.	10 Stück	60 Pf.
Fettbündlinge	Pfund	32 Pf.
Margarine	Pfd. von 45 Pf. an	

und 5% Rabatt in Marken

### J. Kählig's Nachfolger

Inh.: Martha Müller, Mühlenstr.

Dienstag und Mittwoch:

### Grüne Heringe,

frische Fische, Goldbarsch, Filet. Alle Waren im Preise herabgesetzt.

Franz März, Inh.: L. Schröder Markt 19

### Drahtgestelle für alle Zwecke

Drahtgäule, Zäune und Torwege, Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken, Drahtstifte und Ketten.

Einkoch-Apparate und Gläser, eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserne und emaillierte Eimer und Töpfe.

**Wilhelm Grahl.**

### Miele El. Waschmaschinen

Wringmaschinen Wäscherollen Centrifugen

### Bittoria Nähmaschinen

Räufmaschinen werden kostenlos im Süden ausgebildet

### Radio-Apparate

Telefunken-Netzgerät, Blaupunkt-Batterien, Anoden-Batterien, Akkumulatoren.

### Herren-, Damen- u. Kinderfahräder.

### Fritz Rödler.

Fernruf 253.

### RADIO

APPARATE ZUBEHÖR ERSATZ-TEILE

Mende / Nora / Siemens / Gumophon

das Neueste von der Funk-Ausstellung.

Netzanfahrgeräte / Batterie-Geräte

Unverbindliche Vorführung.

Anoden-Batterien - Akkumulatoren

Sämtl. Zubehörteile :: Lade-Station.

**Wilhelm Waisch.**

## Große öffentliche Kundgebung!

Am Dienstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr

spricht im Totale „Neue Welt“ der Reichstags-Abgeordnete **Seeger-Deffau** über das Thema:

### Die Flucht der Nazis nach der Niederlage

Einwohner Annaburgs erscheint in Massen, zeigt, daß Ihr dem Naziput ein Ende bereiten wollt!

Sozialdemokrat. Partei Deutschlands Ortsgruppe Annaburg.

### Peter Maslowski, Berlin, spricht heute Dienstag, abends 20 Uhr,

im Bürgergarten über das Thema:

### Kirche und Staat

Zu dieser großen öffentlichen Freireder-Ver-sammlung sind vor allem die Religionsverfechter (Geistliche und Lehrer) eingeladen.

**V. p. F. Ortsgruppe Annaburg**

### Achtung!

Sin am Donnerstag nachm. von 1 Uhr ab mit einem Auto feinst. gewählener

### Bettfedern u. Dampfen

auf dem Marke an-wesend.

### Erich Schnee

Füterdog.

Am Donnerstag abend, den 19. Februar, finden in Naundorf (Gasthof Krüger) die

### Damen-Fastnachten

statt, wozu hiermit herzlichst eingeladen wird.

### ff. Räucher-Nal Bäcklinge

Lachs in Dosen

Senf- und Pfeffer-

Surfen

empfeht

**J. G. Fritzsche.**

## KAFFEE HAG

coffeinfreier Bohnenkaffee  
hocharomatisch und bekömmlich

stets frisch bei:  
**Reinhold Gasse, Holzdorferstr.**

## Qualitäts-Möbel aus eigener Werkstatt

**Wilh. Kunze**  
Bau- und Möbel-Tischlerei  
Annaburg

### Vorführtsmäßige Mietkündigungs-Formulare hält vorrätig

**Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.**

### Zum Schutz Ihrer Gesundheit sollten Sie nie ver-säumen, stets einen „Beutel“ oder eine „Dose“ der bewähr-ten „Kaiser's Brust-Caramellen“ beisch zu tragen. Über 15000 beglaub. Zeugnisse sprechen für den Erf-olg. Verlangen Sie stets die echten Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen Zu haben bei: Apothek A. Schmorde Drogerie Otto Schwarze Theobald Schunke, Otto Riemann's Nil. und wo Plakate sichtbar. Konkurrenzlose Preise für Ia. Weine | | | | | |-----------------------------|-------|------|------| | Feiner alter Tarragona | 1 Fl. | 1.- | Mit. | | 1928er Godesheimer | 1 Fl. | 1.25 | .. | | Feiner alter Inel Samos | 1 Fl. | 1.40 | .. | | Montagne Catalogue | 1 Fl. | 1.50 | .. | | Feiner alter Malaga | 1 Fl. | 1.90 | .. | | 1928er Ebenhöner Berg | 1 Fl. | 1.90 | .. | | San Anton | 1 Fl. | 2.25 | .. | | 1929er Freinsheimer | 1 Fl. | 2.25 | .. | | Feiner alter griech. Mustat | 1 Fl. | 2.60 | .. | | 1928er Hefhöder Kirchberg | 1 Fl. | 2.60 | .. | | Feiner alter Sherry | 1 Fl. | 2.95 | .. | | Alter Malaga superieur | 1 Fl. | 2.95 | .. | | Pavillon de La Tour | 1 Fl. | 2.95 | .. | | 1924er Haut Sauternes | 1 Fl. | 3.35 | .. | Beste Rotweine! **Louis Hofmann, Annaburg, Torgauerstr.**

Erwarte Mittwoch

## frisch. Seefische und grüne Heringe.

**J. Kählig's Nachf.**  
Inh.: Martha Müller, Mühlenstr. 40

## Beliebt und begehrt ist unsere Qualitäts-Margarine

Sie erhalten heute, Mittwoch u. Donnerst- tag auf zwei Pfd. Margarine außer der Marke K.

1 Pfund Zucker umsonst!

Unsere Preise:

A-Margarine	Pfd.	45 Pf.
M-Margarine, gute Mittelsorte	Pfd.	68 Pf.
Na-Na-Na, hochfein	Pfd.	75 Pf.
Landhaus, bejod., begehrt.	Pfd.	85 Pf.
Zhamana, für Feinschmcker	Pfd.	1.-

Machen Sie einen Versuch und auch Sie sind überzeugt vor der guten Qualität!

Außerdem wie immer:

## 5 Prozent Rabatt!

Samburger Kaffeelager Bernhard Riemann

## Thams & Garfs

Niederlage Annaburg.

### Gasthof zum Siegestranz.

Am Sonntag, den 22. Februar:

## Fastnachten

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens geforgt. — Freundlichst ladet ein

**Gustav Dubro.**

### Die Fußball-Abteilung Vorwärts

veranstaltet am 21. Februar im „Bürgergarten“ ihren diesjährigen

## Masfenball,

wozu die Mitglieder mit ihren An-gehörigen und die eingeladenen Gäste herzlich willkommen sind. Anfang 7 Uhr.

**Vollbesetztes Rohr'sches Orchester.**

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Der Vorsitzende.

## Kalender-Blocks

zu haben

**Buchhandlung Herm. Steinbeiß**

### „Trix“

Gebrauchtes, Neuerfreies

## Anoden-Batterien

100 Volt, 8,50 Wtr. Zu haben bei **Wilhelm Waisch.**

### Reiflos zufrieden

wird Ihre Wäsche aus-gerollt auf meiner

## elektrischen Wäscherolle

**L. Hofmann.**

### Spielfarten

empfeht **H. Steinbeiß.**

Bestellungen auf

## Britetts

nimmt entgegen

**J. G. Fritzsche.**

Einige Fahren trodene

## fiefern Rollen

in Dfenlängen hat abzugeben

**Wilh. Kunze.**

## Motorrad

gegen sofortige Barzahlung 400,- Mark. Best. Angebote mit Preisangeboten schriftl. an die Exped. d. Bl.

Eine

## 3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Zu er-fragen in der Geschäfts-stelle d. Bl.

Eine

## 3-4 Zimmer-Wohnung

zu vermieten

Zorgauerstraße 20.

Eine kleine

## Wohnung

zu vermieten

Betgestühle 17.

## Warne

hiermit jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

**Fritz Nichtig.**

Zersplitterte Kräfte.

Sturm über Deutschland. — Rufstand und die Europa-Konferenz. — „Subventionshunger.“

„Denn ich um Deutschen in der Nacht,
Werd' ich um meinen Schlaf gebracht.“
Wenn man sich vom Streit und Haß der Parteien, von heftiger Unschärfenklärung der eigenen partipolitischen Ansicht einmal für ein paar Augenblicke lösen kann...

Wie notwendig wir diese unsere Kräfte brauchen, zeigte uns unübersehbar eindeutig die Rede von dem Parlamentarismus, der für sich einen Erfolg im Genf verbucht. Man kann aber bereits durchaus verstehen, daß das deutsche Volk in seinem wachsenden Drange, aus dem Käfig herauszukommen, in den Verfalls- und Sperrtun, um keineswegs in allen seinen Teilen mit dem zufriedenen...

Europakonferenz beteiligen kann; denn sonst könnte dabei leicht eine Gefährdung des russischen Interesses entstehen, und diese agrarwirtschaftliche Frage ist ja für Rußland und seinen „Subventionshunger“ von größter Bedeutung.

In der deutschen Wirtschaft freilich kann man besser, namentlich in jüngster Zeit, von einem „Subventionshunger“ sprechen. Darüber hat aber der Staatssekretär im Reichsdrucksachenministerium, Dr. Trendelenburg, recht deutliche und recht abweisende Ausführungen gemacht. Es gibt für die Gewährung solcher Subventionen freilich seit langem Richtlinien, und das Reich selbst muß sie auch einigermassen befolgen. Ganz anders aber steht es damit bei den Ländern...

Nordpolexpedition unter dem Wasser.

Willius will Ende April abfahren. Die schon wiederholt angekündigte Unterwasserexpedition zum Nordpol, die der amerikanische Nordpolsteiger Willius zu unternehmen will, soll, wie jetzt berichtet wird, Ende April beginnen. Die Fahrt wird in dem U-Boot „Nautilus“...

außerdem soll ein elektrischer Heizkörper das dicke Eis zum Schmelzen bringen. Die Expedition soll auch unter Wasser fähig sein. Friedrich schlopfte eilig in seine Bedientenjacke und hastete die Treppe hinab.

Ein Mann von tadellosem Aussehen, blau die Augen, blond das Haar, das schneeweiße Gesicht tiefgerötet und bartlos, kam ihm von unten entgegen. „Tag, Friedrich! — Kann ich meine Frau für ein paar Minuten sprechen? — Ja?“ „Jawohl, Herr Doktor“, die Baroness ist hinten im Gemüsegarten, ich werde...“

Verwendungszwang für inländisches Holz?

Die Forst- und Holzwirtschaft in der Agrarvorlage. In dem neuen Gesetzentwurf der Regierung, der das Reichskabinett demnächst beschließen wird, ist auch, wie verläutet, ein Teil der Forderungen der Forst- und Holzwirtschaft berücksichtigt. Soweit Holzfragen in Betracht kommen, wird, ähnlich wie für Getreide und für Veredelungsgegenstände, künftig ein...

Umsatz des Schiffschiffes „Bremen“. Bremen. Das Schiffschiff „Bremen“ hat sich auf der Heimreise von der Westküste Südamerikas befindet, hatte in der Nähe von Dover einen Zusammenstoß mit dem Dampfer „Depute Abel Ferry“.

Den Sohn zu Tode gepöckelt. Varen an der Mürit. In der Oberwallstraße 12 ist der fünfjährige Junge der Gelehrte Oese ganz plötzlich verstorben. Die Leiche zeigte schwere Spuren von tödlichen Mithandlungen und Quälungen, so daß sie nicht zur Beerdigung freigegeben werden konnte.

Nah und Fern. Dampfer „Vogelstrand“ unter der Panamafahrt ausgefahren. Der Dampfer „Vogelstrand“ der Hamburger Reederei Vogemann hat seine erste Ausreise unter der Panamafahrt angetreten.

Nach 16½ Jahren aus dem Weltkriege heimgekehrt. Nach 16½jähriger Abwesenheit ist der Kaufmann Kurt aus Unterfranken in Würtemberg, der 1914 von seinem Regiment als gefangen gemeldet worden, in Wirklichkeit aber in russische Gefangenenschaft geraten war, aus Sibirien zurückgekehrt.

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Frärl. Nachdruck verboten. Es fehlte an allen Ecken und Enden! Nirgendes reichte es; nicht hinten und nicht vorne! Es war ein Streuz und kein Herrgott dran, der wußte sonst Rat!

schritt anderen Leuten die Wäsche auf und ließe ihnen ein Pfalter auf die Nase, wenn sie sich gefeilt hatten, oder er vertrieb ein haemolotes Pulverchen, wenn eine verrückte Gräbige Magrinne hatte. Aber sonst! — Herr Jesus! Die kühnen Leute waren alle über einen Haufen geschlagen.

„Tag, Friedrich!“ — „Kann ich meine Frau für ein paar Minuten sprechen?“ — „Ja?“ — „Jawohl, Herr Doktor“, die Baroness ist hinten im Gemüsegarten, ich werde...“

„Ich habe mich für ein paar Minuten nach dem Garten umgesehen, aber die Baroness ist nicht zu Hause.“ — „Dann ist sie wohl im Gemüsegarten, ich werde...“

„Eine mütterlich besorgte Stimme gab Antwort: „Laß das den Friedrich machen, kleine Liebe, du kümmerst dir wehe tun!“

Reichmanns Etrne legte sich in schwere Falten. „Votterwirtschaft das!“ Da ruckerte sich nun das arme Mitglied halb zu Tod, für nichts und wieder nichts, und dieser Verdriet von einem Vater fand es ganz in der Ordnung so. Er muß das Geld auf die Straße und die Tochter konnte sehen, wie sie wieder eines hereinbrachte.

„Gefahr!“ Das junge Mädchen hob überaus den Kopf von dem Beet, an welchem es eben Unkraut jähend kniete. „Georg!“

„Weinen, Lachen, Liebe, schrankenlose Singsache lag alles in dem Ton, in welchem der Name gerufen war. Sie sprang auf und hüpfte leichtfüßig auf dem steinigen Schmal und schlief, wie ein Reh, große braune Augen in dem feinen Gesichte, das von der Sonne gar gebräunt war. Unter dem weitertragenden Hut aua eine Fülle dunklen Haars.“

„Wenn du meine Frau bist, wirst du parieren müssen, das möchte ich dir ichen, um nachherin gefast haben. Sier Fundenling in der Sonne zu stehen und Gras zu jähen, ist keine Arbeit für dich, ich hatte dir doch verboten, es zu tun.“ Seine Hände legten sich um ihren Leib. „Und das Wieder so eng! Du wirst es weiter knöpfen, Elisabeth!“

Friedrich nahm einige noch vorhandene Tafelgüter aus dem Schrank und hielt sie gegen das Licht. Der Tafelgoldfuss hatte keine Gläser, nicht eins, das noch ganz war. Da konnte man wieder manövrieren, wie man's am besten zu liegen brachte, daß man die Stellen, in welche die Baroness die Gläser gesetzt hatte, nicht allzuheiß sah.

Reichmann durchschritt unterdes den Park und bog dann rasch nach einer Richtung ein, in welcher der Gemüsegarten angelegt war. Von dort klang eben eine weiche Mädchensstimme herüber. „So, nun geht, Hanna! — Du sollst nicht so schwer tragen! Ich will es nicht! Nimm das noch aus dem Korb! — Ich bringe es dann nach.“

„Du bist etwas verbiebt, habe ich auch einen Grund dafür und wünsche, daß du es reflektierst.“ sagte er ernst. „Sie zuckte zusammen. „Wer sollte es denn sonst tun, wenn nicht ich?“ sprach sie, ohne ihn anzusehen.“



# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 5 Uhr.  
Bezugspreis wöchentlich 1 Mark.  
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäfte der Gegend, 8, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Vorbehalt auf Verlangen beim Rückgang des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldschilling, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldschilling, im Reklameteil 30 Goldschilling, einchl. Umhänge, Schwertiger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Nr. 20.

Dienstag, den 17. Februar 1931.

34. Jahrg.

## Die „Fünftagewoche“.

Mahnahmen zur Entlastung des Arbeitsmarktes.  
Eine Neuordnung von Arbeitsbedingungen ist seit, nach dem Abkommen zwischen den Gewerkschaften und den Verbänden der Metallindustrie, in den Betrieben der Berliner Metallindustrie eingeführt worden. Es handelt sich dabei für die Arbeiter um die Einführung der Fünftagewoche, für die Angestellten um späteren Arbeitsbeginn und früheren Arbeitsende.  
Durch diese Einrichtung soll ein weiterer Abbau von Arbeitsstellen und eine weitere Entlastung von Arbeitern verhindert werden. Von jetzt ab werden also bei den den Verbänden der Berliner Metallindustrie angeschlossenen Betrieben keine weiteren Entlassungen von Arbeitern und Angestellten mehr vorgenommen. Ferner soll durch die Arbeitszeitverkürzung die Neueinstellung von Arbeitslosen ermöglicht werden. Man erhofft von diesen Maßnahmen ein günstiges Ergebnis, das vielleicht den beiden Zwecken der Wirtschaft Vorzug geben wird, zu gleichen Mitteln zu greifen, um dadurch eine gewisse Verminderung des Arbeitslosenstandes zu erreichen.  
Auch die Sozialdemokratische Partei hat die Arbeitszeit von 48 Stunden herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt

um zur Verringerung der Arbeitslosigkeit die Zahl der Arbeiter des Betriebes um 20 Prozent erhöhen zu können.  
Die gleiche Maßnahme ist in den Hamburger Betrieben der Wert durchzuführen.

## Neue Vorschläge zur Arbeitszeitverkürzung.

Dem Reichstag ist vom freiwirtschaftlichen Gewerkschaftsbund der Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes zur Entlastung des Arbeitsmarktes zugegangen. Nach diesem soll der Reichsarbeitsminister die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit auf eine kürzere Zeit als acht Stunden täglich begrenzen können. An Stelle einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit oder in Verbindung damit soll auch eine Verkürzung der Arbeitswoche auf weniger als sechs Tage möglich werden. Die Anordnungen selbst sollen für bestimmte Erwerbszweige ergehen, nachdem der vorläufige Reichsarbeitsminister und der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gehört worden sind. Die Arbeitgeber der Betriebszweige, für die eine Arbeitszeitverkürzung angedacht worden ist, sollen verpflichtet sein, entsprechend der Arbeitszeitverkürzung durch Neueinstellung von Arbeitskräften die Beschäftigung zu vergrößern. Eine Verkürzung der Arbeitszeit soll nicht erfolgen, wenn wirtschaftliche oder zwingende Gründe dem entgegenstehen oder durch sie eine Entlastung des Arbeitsmarktes nicht herbeigeführt werden würde.

## Grundrissliche Einigung über die Osthilfe.

Die Osthilfeverhandlungen zwischen Reich und Preußen haben am Freitagabend nach mehrwöchiger Dauer zu einer grundsätzlichen Einigung geführt. An den Verhandlungen waren vom Reich Reichskanzler Dr. Brüning, Finanzminister Dr. Dietrich und der Leiter der Osthilfe, Treuhand, beteiligt, von Preußen Ministerpräsident Braun, Finanzminister Dr. Hoepfer-Mißhoff und Wohlfahrtsminister Hirtler als preussischer Kommissar. Außerdem nahmen auch die Präsidenten der Rentenbank, Kreditanstalt und der Preussische Anstalt an den Beratungen teil. Im Mittelpunkt der Aussprache stand die Frage der Osthilfeverbände, die die preussische Regierung ursprünglich nicht annehmen wollte. Sie hat den vom Entwurf der Reichsregierung vorgelegenen Bestimmungen hinsichtlich der Osthilfe aber doch mit gewissen Änderungen zugestimmt. Eine letzte Aussprache zwischen den unmittelbar beteiligten Vertretern von Reich und Preußen hat am Sonntagvormittag stattgefunden. Anschließend wird sich das Reichsministerium sofort mit der Vorlage beschäftigen und man rechmet an unterrichteter Stelle mit deren Verabschiedung noch für Sonntagabend, falls nicht noch im letzten Augenblick neue Schwierigkeiten auftauchen, so u. a. in der Frage der Zusammenfassung der Siebungsbank.

## Weg von Locarno.

Dingegeben über Außen- und Innenpolitik.  
In einer gut besetzten Versammlung der Deutschen Volkspartei in Frankfurt a. d. O. sprach der Parteiführer Dingeldey. Die Grenzregelung im Osten könne niemals so bleiben, aber leider sei im Ausland sehr wenig Verständnis für die deutschen Lebensinteressen vorhanden. Frankreich habe sich von dem Gedanken von Locarno weit entfernt

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

## Deutscher Reichstag.

(26. Sitzung.) OB. Berlin, 14. Februar.  
Im Reichstag wurde die zweite Lesung des Reichshaushalts für das Reichsjahr 1931 am 14. Februar, Abg. Dr. Marum (Zsp.) bepricht ausführlich den Fall Müllerjahn.

Er befragt es, daß dieser Fall jetzt in einem Stadium anlangt, bei dem die Gerechtigkeit und die Befreiung Müllerjahn erwarten lassen. Im Sonderverordnungsfall ist immer noch eine ganze verheerende Behandlung der Nationalsozialisten und der Kommunisten gegenüber der Nationalsozialisten festzustellen.

Abg. Hünig (Chr.-Soz.) weist darauf hin, daß im Strafvolk durch individuelle Behandlung der Gefangenen wesentliche Fortschritte gemacht seien. Die Gefangenen würden besser verpflegt, als manche Arbeitslosen sich verpflegen können.

## Staatssekretär Zol vertritt.

Leiter habe die kriminalstatistik wegen der finanziellen Not nicht im erforderlichen Umfang ausgebaut werden können. Unbegreiflich sei der Vorwurf, daß in Hochverratsfällen vor dem Reichsgericht die Nationalsozialisten besser als die Kommunisten behandelt würden.

Abg. Dr. Büchel (Komm.) meint, es sei aus dem Munde der Richter und Senfer ein Rand der Milder und Senfer geworden.

Abg. Landsberg (Zsp.) erklärt, die Kommunisten hätten den Richter in der Politik eingeschleppt. Sie hätten das Recht verweigert, für sich politische Zauberei in Anspruch zu nehmen.

Der Haushaltsplan für das Reichsjahr 1931 wird genehmigt. Das Haus vertritt sich auf Donnerstag 3 Uhr: Hanspaul des Reichswehrministeriums.

## Politik und Justiz.

Vollstreckung Straffachen und Kampfmittel.  
Im Zusammenhang des Preussischen Landtages leitete Justizminister Dr. Schmidt die Beratung des Haushalts der Justizverwaltung mit einer längeren Rede ein. Die politischen Straffachen hätten in bedrohlichem Maße zugenommen. Die Vollstreckung und andererseits Verfolgung dieser Straffachen sei den Strafverfolgungsbehörden ganz besonders dringlich aus dem Grund zu sein, daß sich diese Anordnungen in keiner Weise dazu eignen oder zeichnen, die Unabhängigkeit der Gerichte

zu berühren. Der Minister äußerte sich dann ausführlich über die Schlichtung des Justizsystems. Angesichts der in dem Buch enthaltenen Unklarheiten und Widersprüchen, so führte der Minister aus, könne er Bezug nehmen auf seine Antwort an den Präsidenten des Reichsländerbundes, daß nämlich die Landesjustizbehörden keinen Anlaß sehen können, sich erneut mit den behandelten Verordnungen zu beschäftigen. Die Anträge gegen die persönliche Befreiung der einer Reihe hochangesehener Beamter der Justizverwaltung

weise er auf das schärfte zurück.  
Die Anträge seien in keiner Weise geeignet, den Ruf und die Unparteilichkeit der angegriffenen Persönlichkeiten auch nur in leinsten Zweifel zu setzen. Das Buch sei zu werden als ein politisches Kampfmittel.

## Die Osthilfegeetze fertiggestellt.

Verabschiedung der Osthilfegeetze.  
Das Reichsministerium verabschiedete unter Vorbehalt des Reichskanzlers Dr. Brüning und unter Beteiligung der preussischen Staatsminister Dr. Hoepfer-Mißhoff und Dr. Hirtler sowie des Reichspräsidenten der Reichsanstalt, Dr. Drehs, den Entwurf eines Gesetzes über die Osthilfegeetze für die nördlichen Gebiete des Reichs, eines Gesetzes zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung sowie eines Gesetzes über die Abwicklung der Aufbringungsanträge und die Neugestaltung der Bank für deutsche Industrieobligationen. Die Vorlagen werden sofort dem Reichstag zugestellt werden.

## Das neue Osthilfegeetz.

Im ersten Abschnitt wird zunächst das räumliche Geltungsbereich festgelegt, und zwar außer der Kreise Vorpommern, Stoll (Land und Stadt), Wittow, Rummelsburg, ferner die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen, von der Provinz Brandenburg die Kreise Friedeberg (Neumark) und Süchteln-Schneidemühl, von der Provinz Westpreußen die Kreise Grünberg (Land und Stadt), Freytag, Glogau (Land und Stadt), Gubrau, Milsch, Groß-Wartenberg, Ramsau, endlich die Provinz Ober-Schlesien.

Der Reichsrechnungsmittler wird ermächtigt, den Zinsfuß von Darlehen für landwirtschaftliche Bodenverbesserungen

bis auf 1 Prozent zu verbilligen. Zur Verbilligung des erweiterten Kreditwürdigkeitsmaßes hat die Bank für Industrieobligationen Darlehen bis zu 20 Millionen zu gewähren. Unter landwirtschaftliche Entschuldung

heißt es in Anlehnung an die Verordnung vom 8. August 1930 über die Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditverhältnisse: Ein Betrag von mindestens 500 Millionen Mark wird nach den Vorschriften eines besonderen, gleichzeitig zu verabschiedenden Gesetzes, aus dem Vermögen der Bank bereitgestellt.

In den folgenden Paragraphen heißt es: Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, gemeinsam mit der Landesregierung und mit gleichen Teilen mit ihr genehmigt der Bank die Aufsicht über die Bank für Industrieobligationen zu übernehmen mit der Aufgabe, daß sich die Haftung auf ein Viertel des Darlehens beschränkt.

Die Entschuldung soll nach Möglichkeit davon abhängig gemacht werden, daß der Schuldner einen Teil der landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen an das Reich oder eine von diesem bestimmte Stelle veräußert.

Besonders wichtig sind die §§ 24 bis 28, die u. a. die Bestimmungen über die Haftungsverhältnisse enthalten, die bis jetzt noch zwischen Reich und Preußen hart umstritten waren. Sie betreffen im wesentlichen: Zur Durchführung der Entschuldung können sich die Entschuldungsverbände nach gleichartigen Betriebsarten oder Betriebsarten zu örtlichen Kartellverbänden zusammenschließen.

Die Bank kann die Einlage des Darlehens von dem Beitritt des Schuldners zu einem Kartellverbande abhängig machen, sofern die landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betriebe des Kartellverbandes nicht über die zur Deckung der Ausfälle erforderlichen Beträge hinaus Beträge zur Bildung von Rücklagen und zur Deckung ihrer Verwaltungskosten von den Schuldnern einbringen.

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches

und bediene sich wieder der alten Methoden, um sich die Vorherrschaft in Europa zu sichern. Das habe in Deutschland zu furchtbaren Spannungen geführt. Falls sich diese einmal entladen sollten, würden sie kaum vor den Grenzen haltmachen. Der Redner sprach dann über die Fragen der inneren Politik und sagte, die preussische Regierung habe eine unendliche Verantwortung in den Seelen der Jugend angehäuft und sei mir für die Zukunft des Reiches